

Mannichfaltiges.

Dr. Liebig theilt der „Darmst. Z.“ den nachstehenden Brief aus Indien, dem Vaterlande der Cholera, mit dem Wunsche mit, daß das Mittel, welches Dr. Maxwell empfiehlt, von den Aerzten mit aller Sorgfalt geprüft werde, und daß man in Europa dieselben glücklichen Erfolge damit erzielen möchte. — „Herrn Justus Liebig, Professor der Chemie in Gießen. Ich mache mir das Vergnügen, Ihnen eine wichtige Thatsache mitzutheilen (worüber Sie sich gewiß freuen werden), die ich eben hier in Bezug auf die Behandlung der Cholera festgestellt habe, nämlich daß das kohlensaure Natron ein rasches und wirksames Mittel gegen diese Krankheit ist. Ich gebe es sogleich, sowie ein Fall von Cholera mir vorkommt — einen Theelöffel voll in einer Tasse Haferschleim so heiß, als ihn der Kranke trinken kann. Sollte das Mittel ausgebrochen werden, so wiederhole ich es sogleich mit etwas Laudanum (Opiumtinktur) und einer vollen Dosis Del (Nicinussöl oder einem andern eröffnenden Mittel) um dasselbe nach dem Sitz des Giftes in den dünnen Gedärmen hinabzuführen. — So wie etwas von dem Del in den Stuhlentleerungen erscheint, wird man finden, daß die Genesung bereits begonnen hat und der Patient wird bald Urin lassen, wo man ihn dann als außer aller Gefahr betrachten kann. — Wenn nöthig, wiederhole ich die Medicin Morgens und Abends in etwas kleinerer Dosis. — Wenn zu gleicher Zeit viele Menschen befallen werden, gebe ich Bissen (boli) von folgender Zusammensetzung: Kohlensaures Natron 20 Gr., Opium 3 Gr., Gummi Gutta 5 bis 10 Gr., Crotonöl 2 bis 3 Gr., oder mehr, Seife 20 Gr., die mit einem Schluck kohlensauren Natron hinabgeschwemmt werden. — Auf diese Weise kann man Boli und kohlensaures Natron, hinreichend für Hunderte, mit Leichtigkeit in der Tasche bei sich führen. Mit weiteren Details will ich Sie nicht bemühen; überdies werden ohne Zweifel von den Aerzten noch manche andere Weisen das Mittel zu verschreiben, bekannt gemacht werden. — Hochachtungsvoll.

272

Syderabad — Dekan 23/8. Dr. W. G. Maxwell.

Ich vergaß zu bemerken: das kohlensaure Natron erleichtert den Schmerz und Brand im Unterleib, macht Schlaf und stellt den Puls und die Körperwärme in sehr kurzer Zeit wieder her. — P. S. Haben Sie die Güte, diesen Brief in so weiten Kreisen als möglich zu veröffentlichen.“ (S. L.)

Vom Kriegsschauplatz.

Bucharest, 14. Aug. Eben erfahre ich, daß Marschall St. Arnaud einen Courier mit dringenden Depeschen an Omer Pascha abschickte, um diesen zu raschem und entschlossenem Handeln gegen die bei Galacz sich festsetzenden Russen zu bewegen; denn die Zeit drängt, und die Krimm soll, wie die alliierten Generale in Warna beschlossen, noch heuer den Russen abgenommen werden.

Ein Brief aus Schumla meldet, daß seit 14 Tagen franz. Truppen dort durchmarschiren. Die Offiziere wissen nicht genau, wohin sie bestimmt sind. Der kommandirende General Dagonville hat eine versiegelte Ditre, die er erst bei Küstendische zu erbrechen hat. Unter den Truppen herrscht ein frischer kriegerischer Muth. (Ost. P.)

Bomaasund, 24. Aug. Die Festung soll in die Luft gesprengt und verlassen werden. General Baraguey d' Hilliers befindet sich noch hier. General Bediske und die gefangenen russischen Offiziere werden nach Frankreich transportirt. Die Cholera wüthet auf den Alandsinseln. (Fr. Pstz.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 23. August 1854.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen pr. Schfl.	15	15	15	—	14	—	—	—	
Dinkel	7	1	6	43	6	28	—	—	
Haber	6	18	5	59	5	—	—	—	
Serfte	8	48	8	32	8	—	—	—	
Reggen	13	20	12	16	—	—	—	—	
Weizen 1 Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welschhorn	2	42	2	30	—	—	—	—	
Akerbohnen	3	—	2	54	2	48	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 69.

Freitag den 1. September

1854

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

haben ihren Orts-Angehörigen zu eröffnen, daß fortan nur jeden Samstag allgemeiner Amtstag ist und an allen übrigen Tagen der Woche nicht vorgeladene Personen, Nothfälle ausgenommen, abgewiesen werden.

Schorndorf den 29. August 1854.

K. Oberamts-Gericht.
Wellnagel.

Stuttgart.

Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung des Brennholz-Bedarfs der k. Thierarzneischule bestehend in 18 Klastern Buchen und 10 Klastern tannenen Scheitern, wird demjenigen überlassen werden, welcher binnen 14 Tagen das annehmbarste Offert für die eine oder die andere, oder für beiderlei Holzgattungen schriftlich oder mündlich einreicht, und im Stande ist, das Quantum bis 15. Oktober d. J. zu liefern.

Den 19. August 1854.

Kassenamt der k. Thierarzneischule
Königsstraße Nr. 44.

Nichelberg.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache der Catharine geb. Beck, Witwe des + Jg. Jacob Bollmer, Wein-gärners wird die Schulden-Liquidation

Mittwoch den 20. September d. J.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Michelberg vorgenommen werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschusses zu liquidiren haben.

Schorndorf den 12. August 1854.

K. Oberamts-Gericht.
G.-Akt. Seeger.

Privat-Anzeigen.

Den Empfang der Beiträge für Marienberg

von Dr. v. R. fl. l. Dr. Pfr. B. fl. l. Fr. Dr. Sch. fl. l. Dr. Pfr. B. 30 kr. Dr. Cand. B. 24 kr. bescheinigt dankend

Dr. Faber.

Apothekens-Empfehlung.

Im Besitze der mir durch höchste Behörde ertheilten Erlaubniß zu Errichtung einer Filial-Apothekens in Rudersberg, und nach erfolgter förmlicher Eröffnung derselben, erlaube ich mir, mein Geschäft höchst zu empfehlen, mit der Versicherung, daß ich es mir stets zur Aufgabe machen werde, das in mich gesetzte Vertrauen bestens zu rechtfertigen.

Ernst Bilsinger,

Apotheker in Welzheim u. Rudersberg

Kass zu 8 kr. das U bei

Ehr. Beil

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat 2 Prüfenwaagen eine von 6 bis 7 Centner Tragkraft und eine ganz eiserne solid gearbeitete von 2 — 3 Ctr. Tragkraft um billigsten Preis zu verkaufen.

Carl Dehlinger, Zeugsamid.

Winterbach.

Die Loosziehung von meinem Clavier findet am nächsten Feiertag Matthäus den 21. Sept. Nachmittags 2 Uhr in der Krene hier statt; während dieser Zeit sind noch Loose à 6 kr. zu haben bei

Glasen-Mstr. Bloß.

Enderßbach D.-M. Waiblingen.

Verlorener Hund.

Eine einjährige, braungelbgestromte Bull-dogge, Klübe, mit weißer Brust und Vorder-pfoten, welche auf den Ruf „Leo“ geht, ist

nir abhanden gekommen. Dem redlichen Finder oder Entdecker des Diebs gebe ich eine gute Belohnung.

Schultheiß Fricker.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Rifer. Feker. Utr. Menner.

Für Auswanderer und Reisende nach Amerika!

Ende September d. J. werde ich eine Parthie Auswanderer nach Havre begleiten. Wer sich meiner Fürsorge anvertrauen und hiebei anschließen will (was besonders für Eltern und Vormünder wie auch Gemeinden welche Leute dorthin schicken wollen, von Werth sein möchte), wird zur alsbaldigen Anmeldung höflichst eingeladen.

Auch diene zur Nachricht, daß die Ueberfahrtspreise nach Amerika wieder billiger geworden sind.

Zahlreichen Anmeldungen sieht entgegen

Schorndorf den 31. August 1854.

G. Nippmann, Auswanderungs-Agent.

Stuttgart. In der Unterzeichneten ist erschienen und kommt bis 1. Sept. zur Verfindung:

Groschenkalender auf 1855.

Quartformat. In roth und schwarzem Druck. Mit dem monatlichen und alphabetischen Marktverzeichnis, und mit vielem Unterhaltendem und Belehrendem.

Preis gegen Baar oder Nachnahme: per Duzend reb 24 fr.; geheftet 27 fr.

Buchdruckerei von L. Kienzler.

Fahrten-Plan

vom 25 August 1854 an bis auf weitere Verfügung.

I. Hauptbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Bruchsal nach Friedrichshafen.

Von Ulm nach Friedrichshafen: Abg. Morgens 4 Uhr 45 Minuten.

Von Bietigheim nach Friedrichshafen: Morgens 5 U. 15 M., von Stuttgart 6 U. 30 M., von Göppingen 8 U. 17 M., von Ulm 10 U. 30 M., Ankunft in Friedrichshafen 2 U.

Von Bruchsal nach Friedrichshafen: Morgens 6 U. 50 M., von Stuttgart Vormittags 10 U. 5 M., von Göppingen Vormittags 12 U. 2 M., Ankunft in Friedrichshafen Abends 5 U. 50 M.

Von Bruchsal nach Ulm: (Eilzug 1. und 2. Klasse) Nachmittags 1 Uhr 40 M., von Stuttgart 3 U. 50 M., von Göppingen 5 U. 2 M.

Von Stuttgart nach Ulm: Abends 6 U., von Göppingen 7 U. 57 M.

Von Bruchsal nach Eßlingen: Abends 5 U. 5 M., Ankunft in Stuttgart 8 U.

B. Fahrten in der Richtung von Friedrichshafen nach Bruchsal.

Von Eßlingen nach Bruchsal: Abgang Mor-

gens 6 Uhr, von Stuttgart 6 U. 45 M.

Von Ulm nach Bruchsal: Morgens 5 U. 50 M., von Stuttgart 9 U. 45 M.

Von Friedrichshafen nach Ulm: Morgens 6 U. 15 M., Ankunft in Ulm 9 U. 45 M. Von Ulm nach Bruchsal beschleunigter Zug in 1. und 2. Klasse: Vormittags 10 U. 20 M., von Stuttgart 1 U. 50 M., Anf. in Bruchsal 4 U. 30 M.

Von Friedrichshafen nach Bruchsal: Morgens 9 U. 25 M., von Ulm 1 U. 15 M., von Reichenbach 3 U. 41 M., von Stuttgart 5 U. 5 M., Ankunft in Bruchsal 7 U. 45 M.

Von Friedrichshafen nach Stuttgart: Nachmittags 2 U. 40 M., Ankunft 10 U. 15 M.

Von Friedrichshafen nach Ulm: Abends 6 U.

II. Nordbahn.

Fahrten in der Richtung von Heilbronn nach Bietigheim.

Abgang von Heilbronn: Morgens 4 Uhr 15 M., Vormittags 9 U. 35 M., 11 U. 20 M., Nachmittags 1 U. 35 M. u. Abends 5 U. 48 M.

Fahrten in der Richtung von Bietigheim nach Heilbronn.

Abgang von Bietigheim: Morgens 7 Uhr 45 M., Vormittags 11 U. 10 M., Nachmittags 3 U. 10 M., Abends 8 Uhr.

Mannichfaltiges.

Bei Besprechung der von der Neuen Preussischen Zeitung so sehr unterschätzten deutschen Interessen an der untern Donau enthält die Nachener Zig., die inmitten der blühendsten preussischen Industrie erscheint, nachstehende beachtenswerthe Stelle: „Es kann uns wenig daran liegen, daß man anführt, England sei egoistisch und Sorge für seine Industrie, während die russische schwach sei. Trotz dieser Schwäche läßt Rußland unsere Waaren nicht zu, England wohl. Bei dem Handelsprinzip, welches England jetzt befolgt und von dem es nicht abgehen kann, ist es nicht im Stande, uns irgendwo die Handelswege zu verschließen, es kann nur mit uns konkurriren, und unsere Aufgabe ist es, die Konkurrenz zu bestehen. Wo dagegen Rußland hinkommt, in Europa oder Asien, fängt es damit an, Mauern gegen alles Fremde aufzuführen. Das Interesse Englands liegt in dem freien Verkehr, das Interesse Rußlands in der Absperrung; es ist also klar, wohin sich unser Interesse zu wenden hat.“

Ueber Marseille erhalten wir Nachrichten aus Constantinopel bis zum 18. Man meldet für bestimmt, daß die Krimmerpedition bis 30. Aug. abgehen werde. Sie wird aus 70,000 Mann, wovon 20,000 Türken und 200 Schiffen bestehen. Der Geist der Truppen ist vortrefflich. Se. k. Hoh. Prinz Napoleon, der nach Constantinopel gekommen war, um sich von den Fiebern zu erholen, wohnte am 15. dem Tedeum bei, welches bei Gelegenheit des Namensfestes des Kaisers auf der franz. Gesandtschaft abgefungen wurde. Der Prinz war im Begriffe zu seiner Division nach Varna zurückzukehren. Der Brand in Varna, der vom 10. bis 12. dauerte, hatte 500 Häuser und Privatmagazine zerstört. Von den Lebensmitteln war das meiste schon eingekauft und ging nur wenig zu Grunde. Es fehlte wenig, daß die Hauptpulvermagazine der Verbündeten in die Luft gehen. Eine Wendung des Windes und die Wunder, welche die Hingebung der Truppen wirkte, an deren Spitze Marschall St. Arnaud stand, rettete sie. Man hat eine Menge Reisende verhaftet. Die Nachricht von einer Niederlage der Türken bei Karz, welche man verbreitet hatte, stellt sich als falsch heraus.

Ezernowik, 17. Aug. Aus Odessa kommende Reisende die berichten, auf der ganzen Route von dort bis Ezernowik seien zur Zeit

noch keine Truppen zu sehen. Demnächst soll aber bei Odessa ein Lager von 90,000 Mann errichtet werden, und zwar von den aus Moskau und Kiew herangezogenen Reservisten, während die in Odessa liegende Mannschaft des Osten-Sacken'schen Corps nach der Moldau ausbreche. Am 22. v. M. sei von den vereinigten Flotten an den Gouverneur von Odessa die Aufforderung gerichtet worden, die Strandbatterien wegzuschaffen, worauf die Antwort erfolgte, daß man höhern Orts darüber anfragen werde. (F. J.)

Constantinopel, 14. Aug. Die Cholera forderte in Varna noch immer viele Opfer. Man versicherte hier sogar daß dort täglich 200 Soldaten sterben. Das möchte aber vielleicht nicht minder übertrieben sein als das gleichfalls hier verbreitete Gerücht daß bis jetzt schon 6000 Franzosen an der Cholera gestorben seien. Unbedeutend ist freilich diese Zahl in keinem Fall, wie schon daraus hervorgeht daß allein in Galipoli zwei Generale, eine große Anzahl Offiziere, acht Aerzte und die ins Spital commandirten Krankenwärter starben. Nachdem eines Tags wieder alle Wärter gestorben waren und Niemand mehr diesen Dienst versehen wollte, redete der Commandant die Truppen an, und forderte zu freiwilliger Uebernahme dieses Liebedienstes auf. Es boten darauf acht Mann freiwillig ihre Dienste an, und gingen ins Spital. Am nächsten Tag waren alle acht redt. Nun sind mehrere barmherzige Schwestern von hier nach Galipoli gegangen. (A. J.)

Nach dem „Soldatenfreund“ sollen an der Expedition nach Sebastopol nicht weniger als 40 Drei- und Zweidecker, 120 Dampfer, Corvetten und kleine Kriegsschiffe und 300 Transportfahrzeuge mit einem unglaublich zahlreichen englisch-französisch-türkischen Arsenal, dann mit 40,000 Franzosen, 24,000 Engländer u. 15,000 Türken am Verd Theil nehmen. Ueber den Kriegsplan selbst verlautet es übereinstimmend, daß die Landtruppen an einem bereits hiezu bestimmten nur den Admiralen und Feldherrn bekannten Küstenpunkte der taurischen Halbinsel landen werden, um die Seefestung Sebastopol zu berennen. Gleichzeitig gedanken die Admirale in den Hafen von Sebastopol mit ihren Brandern, mit den schon im Voraus zum Kriegssopfer erkoren und zur Explosion bestimmten Schiffen, mit 60 in der 3ten Reiheordnung nachsegelnden Kanonenschaluppen, endlich mit 30 großen Dampf- und Linien Schiffen einzubringen, und die russische Flotte, es koste was es wolle, vollständig zu zerstören. Sollte — was freilich nicht vorauszusehen ist — die Operation der Land-

truppen mit jener der Flotte als gelungen zu betrachten sein, würde sofort zur weiteren Belagerung von Sebastopol geschritten werden; in dem Falle aber, daß die russische Flotte nur eine Katastrophe, ähnlich jener, welche über die türkische Schiffsabtheilung bei Sinope verhängt wurde, trafe, würde der Zweck des kriegerischen Unternehmens auch schon als erfüllt erachtet werden. Der Tag des Abganges der Expedition wurde für den 18. d. M. festgesetzt. Wir erhalten aber auf außerordentlichem Wege Nachrichten aus Barna vom 19. d. M., denen zufolge hierzu der 25. d. M. bestimmt wurde.

Bombay, 20. Juli. Der König von Vohara ist von 20,000 mit Rußland verbündeten Persern bedroht. (L. D. d. Köln. Z.)

London, 28. Aug. Prinz Albert soll am 6. Sept. mit dem Kaiser von Frankreich in Boulogne zusammenkommen. (Allg. Z.)

Constantinopel, 16. Aug. Barnas Unglück beschäftigt oder vielmehr empört fortwährend alle Gemüther. Eine fanatische Griechenrotte zündete die unglückliche Stadt in der Nacht vom Freitag (11.) auf den Samstag an vielen Stellen zugleich an, und suchte insbesondere die großen Magazine der Privatleute und die namhaften Vorräthe der Märiten in Asche zu legen. Die Verwirrung in der unglücklichen hölzernen Stadt, die keines solchen inneren Feindes gewärtig war, stieg auf einen so hohen Grad daß, während die türkische Garnison überall mit Löschern und Netzen besonders der Pulvorräthe sich beschäftigte, die Meuterer den aus den umliegenden Lagern zu Hilfe eilenden Märiten die Thore versperrten, welche diese sich mit Netzen öffnen mußten. General Canrobert und seine Soldaten wetteiferten mit der türkischen Garnison, und dennoch wurden sämmtliche Magazine, ein großer Theil der Militärvorräthe und etwa die halbe Stadt eine Beute des wilden Elements. Viele Griechen, welche mit der Brandfackel in der Hand erwischt wurden, füllten die Franzosen sogleich. Einem dieser Bösewichte schlug ein Soldat im Augenblicke wo er Feuer legte, mit der Art den

Schädel entzwei. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet; der Verlust in den Magazinen allein wird auf 4 Millionen Francs geschätzt. Auf solche Proben der byzantinischen Lebensfähigkeit waren wir auch hier zu Ostern gefaßt; aber damals siegte die Furcht vor der Rache über den guten Willen der fanatischen Pese. (S. L.)

Pera, 13. Aug. Am Freitag langte ein türkischer Dampfer von Tunis mit der Nachricht hier an, daß in 8 oder 14 Tagen 10,000 Tunesen für den Sultan als Hilfstruppen eintreffen werden.

Die Noth, der Mangel an Lebensmitteln und die Theuerung soll in Folge der Feuerbrunst in Barna eine enorme Höhe erreicht haben. Ein Brod, das in Pera oder in Constantinopel 1 — 1½ Piaster kostet, wird dort mit 6 und 7 Piaster, und ein Ei, das hier 5 oder 7 Para kostet, dort mit 60 Para, auch 2 Piastern, bezahlt. Das wird auch bei uns eine große Theuerung hervorrufen, und allen ist schon bange. Dazu kommt noch die große Gereiztheit der Franzosen gegen Marshall St. Arnaud. Einerseits, daß er so schlecht für ihr Unterkommen im Lager gesorgt und die Cholera dort eingeführt habe. Er hatte nämlich die Truppen, die von Marseille kamen, ohne sie lange Quarantaine halten zu lassen, gleich ausgeschifft, und so, wie man ihm vorwirft, der Cholera im Lager Eingang verschafft. (Trst. Z.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 29. August 1854.

Durchschnittspreis

1 Scheffel Kernen	18 fl. — fr.
1 — Haber	7 fl. 42 fr.
1 — Weizen	— fl. — fr.
1 — Dinkel	6 fl. 15 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Medigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Schorndorf. Diejenigen gemeinschaftlichen Aemter, welche mit der im Amtsblatt Nr. 57 eingeforderten Uebersicht, betreffend den Umfang des durch die Getreide-Theuerung herbeigeführten Nothstandes, noch im Rückstande sind, haben dieselbe längstens bis 2. d. Mts. hieher vorzulegen.

Den 1. September 1854.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt.
Für den leg. abw. Dekan: Aft. Schindler,
Diac. Frank. St.-B.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 70.

Dienstag den 5. September

1854.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

(Gläubiger-Vorladung.)

Das Schuldenwesen des Andreas Mamber, Tagelöhners wird am

Samstag den 23. Septbr.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier außergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden und zu liquidiren haben.

Den 31. August 1854.

K. Gerichtsnotariat.
Moser.

Winterbach.

Samstag den 9. d. M. Vormittags 9 Uhr werden in hiesiger Zehentscheuer 30 Scheffel Dinkel, 10 Scheffel Gerste und 10 Scheffel Weizen-Mischling gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft, weshalb die verehrlichen Orts-Vorstände ersucht werden, solches in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 2. September 1854.

Schultheißenamt.
A. W. Kern.

Privat-Anzeigen.

(Landwirthschaftl. Verein.)

Wer Rigaer Saatlain zu erhalten wünscht, möge sich an den Vereins-Secretär Strölin, welcher die Bestellung vermittelt wird, bis zum 18. Septbr. d. J. melden, wobei jedoch bemerkt wird, daß wegen der Kriegsverhältnisse das württemb. Simris auf 6 fl. 20 fr. zu stehen kommen wird.

Verein.

Neutlingen.

Öffentliche Auerkennung.

Auszug vom Schw. Merkur, 2. Sept. 1854
Nr. 207 Seite 1088.

Die Unterszeichneten, welche bei der Kölni-

schen Hagelversicherungs-Gesellschaft ihre Weinberge versichert hatten, und am 4. d. M. von einem Hagelschlag betroffen wurden, halten sich verpflichtet, die loyale Regulirung und bereits vollständig erfolgte Auszahlung dieser Schäden hiemit öffentlich anzuerkennen, indem sie die neue Anstalt dem unbedingten Vertrauen des Publikums empfehlen.

Den 28. August 1854.

J. J. Müller. Fried. Vogelweyd. S. Bottler. Kirchenpfleger Fuchs. J. Hummel. Julius Keller. E. Fischer.

Winterbach.

(Jahres-Fest.)

Am nächsten Sonntag den 10. September Nachmittags ½ 2 Uhr findet die Jahres-Fest der hiesigen Heil- und Pflege-Anstalt für schwachsinrige Kinder statt; wozu im Namen des Comite herzlich einladet.

Den 4. September 1854.

Der Vorstand.

Neue Häringe

empfiehlt zu geneigter Abnahme
Carl Weiß-Winwe.

Fruchtpreise.

Winnendon, den 31. August 1854.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	16	—	15	30	14	—
Dinkel	7	44	7	34	7	13
Haber	6	18	5	59	5	—
Gerste	8	48	8	—	6	24
Rögggen	14	24	—	—	—	—
Weizen	1	—	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Weischkorn	2	36	—	—	—	—
Alfbohnen	2	42	2	32	2	24
Wicken	—	—	—	—	—	—